

„Wir möchten nicht mehr Windräder“

Diemelseer diskutieren bei Bürgerversammlung über Windvorrangflächen im Teilregionalplan Energie

Keine weiteren Windvorrangflächen in Diemelsee – dieser Forderung der Gemeindevertreter schlossen sich die meisten Besucher der Bürgerversammlung an.

VON DR. KARL SCHILLING

Diemelsee-Adorf. 71 Windräder drehen sich derzeit in der Gemeinde – es reicht, fanden die meisten der etwa 120 Besucher der Bürgerversammlung, zu der Parlamentschefin Hannelore Behle am Montagabend in die in die Dansenberghalle eingeladen hatte. Reizthema war der noch zwei Wochen öffentlich ausliegende Teilregionalplan Energie, mit dem die Windvorrangflächen in Nordhessen verbindlich festgelegt werden sollen – bis zum 29. Mai können auch Privatleute Stellungnahmen beim Kasseler Regierungspräsidium abgeben.

Stellungnahmen einreichen

Vertreter von Bürgerinitiativen trafen auf, von dieser Möglichkeit zahlreich Gebrauch zu machen. Einwendungen können per Post oder übers Internet unter der Adresse www.rp-kassel.hessen.de eingereicht werden. „Die Bürger sollten sich massiv gegen den Ausbau wehren“, forderte etwa Regina Lückel. „Jeder muss eine persönliche Stellungnahme abgeben.“

Detlef Schmidt vom Grebensteiner Büro für Freiraum- und Landschaftsplanung stellte die



Der nordhessische Teilregionalplan Energie in der Kritik: Eine rege Diskussion und viele Nachfragen gab es bei der Bürgerversammlung am Montagabend in der Adorfer Dansenberghalle. Foto: -sg-

sieben für Diemelsee vorgesehene Flächen auf Karten vor. Neu hinzukommen soll das „Suchgebiet“ am Hohen Rade, allerdings muss dafür das Wetterradar bei Flechtdorf verlegt werden. Im Gebiet von Willingen bis Diemeltstadt würden 5,6 Prozent der Fläche ausgewiesen – landesweit sollten es zwei Prozent sein. Hinzu kämen noch die Gebiete auf westfälischer Seite: Wie berichtet, wollen die Bezirksregierung in Arnberg und die Stadt Marsberg weitere Windvorrangflächen festlegen.

Diemelsee sei seit den 1990er-Jahren Vorreiter bei der Windenergie, sagte Bürgermeister Volker Becker. Doch mehr Gebiete dürfe es nicht geben. Außerdem solle der Naturpark

Diemelsee von Windrädern freigehalten werden. Darum bemühe sich auch der Zweckverband, dem fünf Kommunen angehören. Außerdem gebe es noch im Mai Abstimmungsgespräche der beiden Kreise. Die westfälischen Planungen habe die Gemeinde in Stellungnahmen abgelehnt.

Anwalt eingeschaltet

Einwände der Gemeinde zum ersten Entwurf des Regionalplans seien nicht berücksichtigt worden, monierte Becker. Deshalb hätten Korbach, Willingen und Diemelsee eine Bonner Anwaltskanzlei eingeschaltet, sie arbeite die Stellungnahmen zum zweiten Entwurf aus. Spätere Klagen behält sich die Gemeinde vor. Becker bedauerte, dass kein Vertreter des Regierungspräsidiums der Einladung zur Versammlung gefolgt sei. Und er kritisierte, dass die Planungen nicht länderübergreifend abgestimmt würden. So drohe Vasbeck eine „Umzierung“ mit Windrädern.

Diese Gefahr griff auch Jutta Franke auf. Die Vasbeckerin verwies auf die Planungen für Marsberg, Twistetal und Bad Arolsen. „Das ist ein Unding! Unsere Region wird massiv zerstört, da wird einem die Heimat genommen“, rief sie. „Dagegen kann man sich nur wehren.“ Sie sieht die Windenergie als nicht

effizient an. Planer Schmidt erinnerte daran, dass die Regionalversammlung die „Umzierung“ und den „Überlastungsschutz“ für die Landschaft als Kriterien aufgenommen habe, darauf müsse in den Stellungnahmen auch geachtet werden.

„Wir werden einen Wind-Industriepark von Wolfhagen bis Willingen bekommen“, warnte Heinrich Hain aus Rhenege. Mit den westfälischen Planungen würden gut acht Prozent der Fläche ausgewiesen. Und ausgerechnet das Argument Überlastung solle dabei nicht gelten. Neben dem Vogelsberg sei Nordwaldeck die am stärksten belastete Region Hessens, „das wird für mich unerträglich“ – Applaus brandete auf.

Das rechte Maß finden

Die Atomkraftwerke sollten abgeschaltet werden, aber Strom werde gebraucht und solle „nicht aus dem Ausland geholt“ werden, sagte Silke Bornemann aus Rhenege. „Wir sind eine Region, wo Wind bläst.“ Deshalb sprach sie sich für Windräder aus. Aber: Es müsse das rechte Maß gefunden werden. Dafür erhielt sie Applaus, aber auch Widerworte. Jutta Franke fragte, wer Ausgleichszahlungen für den Bau der Windräder erhalte. „Es sind keine Gelder geflossen“, antwortete Schmidt, als natur-

schutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen hätten die Investoren bisher nur für Anpflanzungen sorgen müssen. Erst seit Dezember 2013 erhalte die Obere Naturschutzbehörde im Regierungspräsidium Gelder, die Gemeinden für Naturschutzprojekte verwenden könnten. Darum bemühe sich Diemelsee, erklärte Becker und nannte zwei Beispiele. Das Geld solle auch in der Region bleiben.

Heidrun Steinhardt fragte, wozu noch Geld in den Naturschutz gesteckt werde, wenn die Landschaft durch neue Windräder „kaputt“ gemacht werde. „Wir sind mit Geld nicht zu locken, wir wollen das nicht.“

Abstände bis Netzausbau

Weitere Fragen kamen etwa zu den Mindestabständen zu Siedlungen – 1000 Meter zu einem Dorf, 600 Meter zu einem Außengehöft. Jürgen Kühn bemängelte, ein Hof bei Adorf fehle auf den Karten. Er lasse sich nachmelden, sagte Schmidt. Beim Thema Infrarotschall seien die meisten Wissenschaftler derzeit der Meinung, bei ausreichendem Abstand bestehe kein Gesundheitsrisiko.

Robert Erlemann fragte nach der Behandlung vorliegender Bauanträge und der Möglichkeit der Bürgerbeteiligung. Die gebe es bei Verfahren für mehr als fünf Windräder in einem Gebiet, sagte Schmidt. Außerdem gelte der Flächennutzungsplan.

Becker benannte ein weiteres Problem: Diemelsee produziere derzeit „das Achtfache des Stroms, der hier verbraucht wird“. Doch das Leitungsnetz sei ausgelastet, bei weiteren Windrädern müsse auch in die Erschließung investiert werden.

Nach der Bürgerversammlung hatten auch auswärtige Besucher Gelegenheit, Fragen zu stellen – auch aus Leitmar, Marsberg und Bad Arolsen waren Interessenten gekommen. Doch nach der mehr als anderthalbstündigen Diskussion waren die wichtigsten Argumente vorgebracht. So versprach Hannelore Behle: „Die Gemeindevertreter werden bei ihrem Beschluss bleiben: Wir möchten nicht mehr Windräder.“



Auf dem Podium: Protokollant Rainer Fischer von der Gemeindeverwaltung, Bürgermeister Volker Becker, Parlamentschefin Hannelore Behle und Planer Detlef Schmidt aus Grebenstein.

Sprechstunde des Frauenbüros

Waldeck-Frankenberg. Das Frauenbüro des Landkreises Waldeck-Frankenberg bietet am Freitag, 8. Mai, in der Zeit von 10 bis 13 Uhr eine Sprechstunde für Ratsuchende, im Landratsamt in Frankenberg, Bahnhofstr. 8, Eingang 3, Zimmer-Nr. 168, an. Die Sprechstunde findet in der Regel an jedem ersten Freitag im Monat statt. Voranmeldungen bitte unter der Telefonnummer 05631/954-317 bzw. -318 im Frauenbüro oder freitags unter der Tel. 06451/743669. (r)

So erreichen Sie uns:
in Korbach

Telefon 05631-5 60-

- 131: Jörg Kleine (jk)
- 132: Silvia Ruland (si)
- 133: Helmut Schiefner (hs)
- 134: Dr. Karl Schilling (sg)
- 135: Theresa Demski (resa)
- 136: Wilhelm Figge (wfr)
- 137: Thomas Kobbe (tk)
- 138: Marianne Dämmer (md)
- 140: Rouven Raatz (rou)
- 145: Lutz Benseler (lb)
- 153: Bernd Saure (bs)

Fax Redaktion: 05631-69 94
lokalredaktion@wiz-fz.de

wiz-fz.de

Natur zu Fuß entdecken

170 Teilnehmer bei der gelungenen Maiwanderung des TuS Rhenege



In geselliger Runde klang die gelungene Maiwanderung des TuS Rhenege bei Speis und Trank an der Schützenhalle aus. Foto: Poetzsch

im Jubiläumsjahr 2013, als der TuS 100 Jahre alt wurde, traten



Mats Völkel, Lena Beck und Hannes Beck (v.l.) auf dem Siegerbild der Maiwanderung in Rhenege. Foto: pr

mehr Teilnehmer an, aber da waren auch noch viele befreundete Vereine eingeladen.

Der Boden war zwar ordentlich durchnässt, aber das machte den meisten Wanderern nichts aus. Während der Tour bekamen die Teilnehmer auch eine Aufgabe gestellt: Jeder Wanderer durfte ein Foto von der Maiwanderung einreichen, egal ob mit einer Digitalkamera oder dem Handy geschossen. Anschließend wurde dann das Beste Foto prämiert. Als Preis winkte dem Gewinner ein Präsentkorb. Das Siegerbild des Tages lieferte Mario Völkel (Foto

links). Ab 11 Uhr trafen dann die ersten Teilnehmer wieder an der Schützenhalle ein, wo sie mit Leckereien vom Grill und gekühlten Getränken verköstigt wurden.

Mit kleinen Präsenten ehrte der erste Vorsitzende des TuS Rhenege, Reinhold Schmidts, den jüngsten Teilnehmer, Keno Schlüter (neun Monate), und den ältesten Wanderer, Heinrich Müller (83 Jahre).

Da das Wetter mitspielte, ließ die bunte Gemeinschaft den Nachmittag in gemütlicher Runde ein und an der Schützenhalle ausklingen. (poe)

DIEMELSEE

Diemelsee. Feuerwehr: Die gesetzte Anmeldefrist zur Vereinsfahrt der Alters- und Ehrenabteilung ist abgelaufen. Einige Plätze sind aber noch frei. Auskunft erteilt W. Emde, Telefon 05633/1391.

Die Babysitterbörse der Caritas – eine Initiative der Caritas-Konferenz Korbach in Kooperation mit der Caritasgruppe Eppe und den katholischen Kirchengemeinden in Willingen und Hillershausen – bietet durch geschulte Jugendliche Beaufsichtigung für Kinder (ein Euro/Stunde) an. Telefon 0177/5691457.

Adorf. Kindertreff für Kinder ab acht Jahre ist mittwochs von 15 bis 16.30 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum.

Flechtdorf. Die Gymnastikfrauen treffen sich heute um 20 Uhr an der Halle. Bitte ein Glas mitbringen.

Die „Alten Fußballdamen“ treffen sich am Donnerstag, 7. Mai, um 19.45 Uhr auf dem Sportplatz zum Training. **TSV:** Beide Kinderturngruppen treffen sich heute um 16 Uhr in der Halle.

Stormbruch. Der Heimat- und Verschönerungsverein trifft sich heute um 19 Uhr in der Ortsmitte zum Arbeitssatz.

Rhenege. Die Gruppe „Kreuzfidel“ trifft sich am heutigen Mittwoch, um 14 Uhr, am Dorfgemeinschaftshaus zum Ausflug an den Diemelsee. Anschließend Kaffeetrinken bei Biray.

Vasbeck. Der Posaunenchor trifft sich heute um 19 Uhr zur Abfahrt nach Flechtdorf. Es soll gemeinsam für die Konfirmation geprobt werden. **Der Kindertreff** findet heute um 16 Uhr im Pfarrhaus statt. Alle Mädchen und Jungen ab fünf Jahren sind zur Teilnahme eingeladen.

Sperrmauer wird gesperrt

Diemelsee. Die Sperrmauer des Diemelsees wird von Donnerstag, 7. Mai, 8 Uhr, bis zum Mittwoch, 13. Mai, in beiden Richtungen komplett für den Fahrzeugverkehr gesperrt. Der Grund dafür sind Bauarbeiten am rechten Grundablass der Diemeltalsperre. Die Umleitung führt über Heringhausen, Adorf und Padberg, sie ist ausgeschildert. (r)

Unser Spendenfest ist für Sie da!

Tobias Schatte
Telefon: 05631-560 186
E-Mail: tobias.schatte@wiz-fz.de
wiz-fz.de

Wanderung zur Möhnequelle

Medebach. Zu einer Wanderung um die Möhnequelle bei Brilon lädt Wanderführer Rudolf Winterberg von der SGV-Abteilung Medebach am Sonntag, 10. Mai alle Wanderfreunde ein. Die Tour ist nicht wie im Wanderplan angegeben 20 sondern nur zehn Kilometer lang und führt über den Feenweg, Bilstein und den Briloner Kurpark. Zum Abschluss ist eine Einkehr in Brockmanns Hütte, die direkt über dem Kurpark mit herrlichem Blick auf Brilon mitten im Wald liegt, geplant. Abfahrt mit Plkw ist um 13 Uhr am Medebacher Marktplatz. Weitere Infos unter 05631/60891. Gäste sind willkommen. (r)